Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 72 (1946)

Heft: 30

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Aber Azorli du muesch mich doch nüd füürche
— ich ha dich doch sälber zeichnet!

Der Schellhas

in Langnau war einer jener richtigen Sonnenbrüder, die, nicht ohne Witz, aber nur ausnahmsweise arbeitsbegeistert und nur teilweise überhaupt arbeitsfähig, als halbe, wohlgelittene Dorfnarren zeitlebens weder viel Gutes noch viel Schlechtes vor sich bringen, dagegen gringfügiger Uebertretungen halber zur mehr oder weniger ständigen Kundschaft der Polizeigerichtsbarkeit gedeihen. Sie verfügen über ein gewisses Ehrgefühl, über Corpsgeist, und sind in der Regel, abgesehen von lässigen Kleinigkeiten, so harmlos, daß sie von Bevölkerung und

Behörden gerne geduldet werden. Schon darum, weil sie gelegentlich etwas willkommene Abwechslung in das öde Dasein der allzubraven Mitbürger bringen und oft in einer Woche mehr drollige Einfälle ausbrüfen oder Streiche aushecken, als sämtliche Nurerwerbsphilister während der Dauer ihres ganzen Lebens.

Zu diesen diogenetischen Weisen gehörte unser Schellhas, der eines Tages wiederum vom Statthalter einige Tage Arrest aufgebrummt bekam. Der Gefangenenwärter wurde beordert, den armen Sünder in sein Verließ zu befördern. Folglich hängte jener die Zellenschlüssel, die sich an einem Nagel hinter der Türe des statthalterlichen Amtslokals befanden, ab, und verzog sich mit seinem Gefangenen.

Als dieser die Zelle betrat, untersuchte er zunächst den Strohsack und reklamierte: «Landjäger, — da liege ich nicht drauf; — da sind ja Wanzen! Komm, schau selber, Landjäger!»

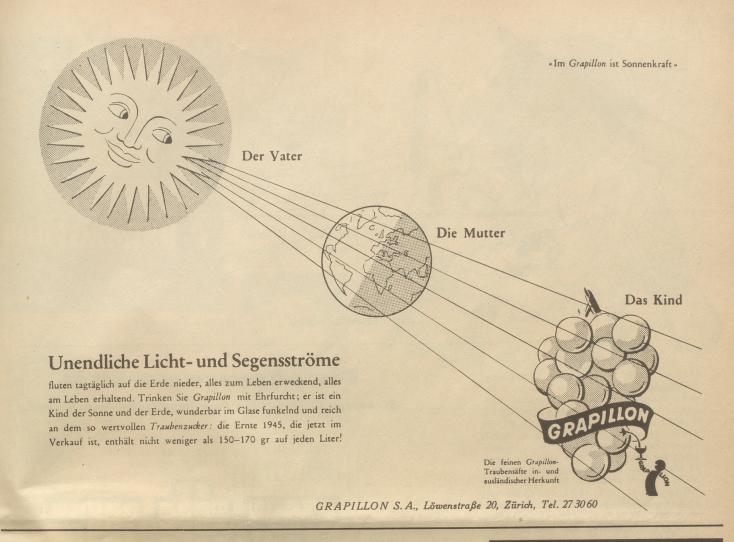
Dieser leistete nichtsahnend der Aufforderung Folge. In diesem Augenblick flitzte Schellhas zur Tür hinaus, schlug sie zu, drehte den noch im Schloß steckenden Schlüssel um und brachte den Schlüsselbund dem Statthalter mit der Meldung: «So, jitze ha-n-i dä Hagu hingere gheit!»

Aus: C. A. Loosli «Erlebtes und Erlauschtes»,











CAMINO

Italienisches Spezialitäten-Restaurant
ZüRICH

Freischützgasse 4, bei der Kaserne BAR

Zermatt

Schweizerhof, National, Bellevue

Dir.: Dr. W. Zimmermann Tel. 771 10
Unsere Devise: Immer gleich gut

Pauschalarrangements pro Woche:

Schweizerhof Fr. 123.- National Fr. 112.- Bellevue Fr. 104.
Restaurant National: Rendez-vous der Feinschmecker

Spezialität: Beefsteak im « Freihof » Herisau

Besitzer: Familie Emil Jak. Wolf, Tel. (071) 5 18 30

Welches ist die beste Klinge?

Viele behaupten, die beste Klinge sei immer noch das Messer. Die jüngere Generation hat aber nicht mehr gelernt, damit umzugehen, und auch viele ältere Semester halten sich längst an den moderneren Rasierapparat.

Nicht jede Klinge eignet sich für jeden Bart; es lohnt sich deshalb, selbst herauszufinden, welche Marke, Sorte und Art den persönlichen Bedürfnissen am besten entspricht.

Als zweckmäßig erweist sich au-Berdem ein guter Abziehapparat.



Wissen Sie, daß es sich unter Umständen sogar empfiehlt, die noch ungebrauchte Klinge darauf abzuziehen? Wenn Sie eine gute Klinge regelmäßig schärfen, können Sie diese zwanzigmal und noch öfter verwenden. Lassen Sie den Stahl aber zwischenhinein etwas «ausruhen»; er hat nämlich die Fähigkeit, sich selbst zu regenerieren. Zwei bis drei Klingen sollten Sie deshalb stets abwechslungsweise im Gebrauch haben.

Wenn Sie Wert legen auf eine vollkommene Rasur, dann verwenden Sie Zephyr. Ob Zephyr-Rasiercrème oder Zephyr in Stangenform, das bleibt sich gleich: Beide entwickeln den überaus feinblasigen und haltbaren Zephyr-Schaum, der die härtesten Bartstoppeln aufweicht und die Haut weich und geschmeidig macht.



Zephyr-Rasierseife (Stange) Fr. 1.— Zephyr-Rasiercrème (Tube) Fr. 1.50

ZEPHYR

RASIERSEIFE

Friedrich Steinfels Finisch